



Was der Sturm umgeworfen hat: Dillenburg Gymnasiasten zeigen mit einer computergestützten Auswertung die Folgen von „Kyrill“.  
(Foto: Weber)

## Sehen, was „Kyrill“ bewegt hat

WvO-Schüler stellen die Auswertung der Orkanschäden vom Januar 2007 vor

**Dillenburg (kaw).** Mit Schäden, die das Sturmtief „Kyrill“ am 18. Januar 2007 auch im heimischen Raum hinterlassen hat, haben sich im zurückliegenden Schulhalbjahr Jugendliche des Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Gymnasiums (WvO) auseinandergesetzt. Die Ergebnisse des Erdkunde-Projekts sind in einer Ausstellung nun in der Sparkasse in Dillenburg zu sehen.

„Computergestützte Felduntersuchung der Schäden des Orkans Kyrill“ ist der Name des Projekts und der dazugehörigen Präsentation. Dafür schauten sich die 14 Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Erdkunde der damaligen Jahrgangsstufe elf Satellitenbilder und Luftaufnahmen von den Haubergen an.

Nach der Auswertung der Bilder durch ein spezielles Computerprogramm führen die Gymnasiasten zu den entsprechenden Waldgebieten und schauten nach, ob die Aufnahmen mit der Realität übereinstimmen, erläuterte Erdkundelehrer Radek Nickel die Vorgehensweise. Ziel des Projekts, das von der Sparkasse

und von der Naturland-Stiftung unterstützt wurde, in dem Geografieunterricht sei gewesen, zu prüfen, ob es eine Software gebe, die die betroffenen Gebiete markiert anzeigt.

Die Arbeitsweise und die Ergebnisse stellen die Oberstufenschülerinnen und -schüler der WvO mit Bild- und Textmaterial nun auf einer Stellwand in der Dillenburg Sparkasse vor. Die Präsentation ist bis Anfang November in dem Geldinstitut am Untertor aufgebaut. Danach soll sie im Dillenburg Gymnasium einen Platz bekommen. **Herborner Tageblatt**